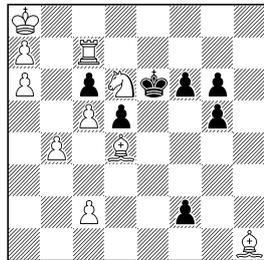
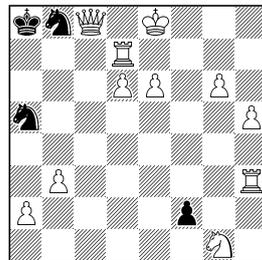


1. Preis Nr. 348
R. Ehlers



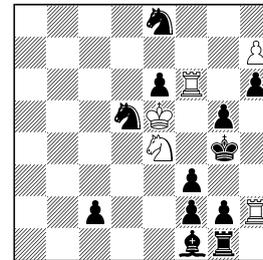
#4 (10+7)

Theodor Siers
Dortmund-Hombruch
1951, 1. Preis



#4 (11+4)

2. Preis Nr. 316
A. Johandl



#6 (5+12)

Schach in Schleswig-Holstein — Informalturnier 2003 Preisbericht von Volker Zipf (Erfurt)

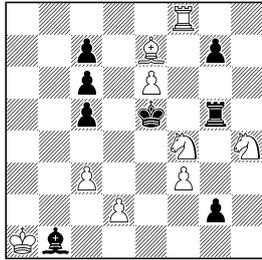
Abteilung A): Direkte Mattaufgaben

1. Preis: Nr. 348 von Rainer Ehlers (Lüneburg):

1. Kb7? f1D! 2. a8D/Kc6: Db5†/Da6:‡. 1. Lf3! (dr. 2. Lg4† f5 3. Se8 ~ 4. Sg7‡)
1. ... f1T! 2. Kb7 (dr. 3. a8D) Tb1(Th1) 3. Kc6: ~ 4. Ld5:‡

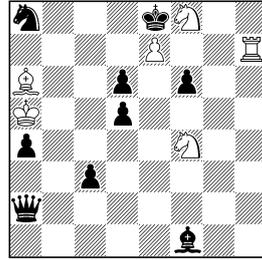
Unterverwandlung in einen schwarzen Turm in logischer Form (= Holstumwandlung in sT), hier in der überaus seltenen Weise, daß die umgewandelte Figur nicht auf ihrem Umwandlungsfeld verharret, sondern zur Verteidigung nochmals zieht, wonach sich der Umwandlungszweck erst offenbart (hier = patt, dies nach 2. Lg4†? Tf5! 3. Se8). Das habe ich für Langschrittler bisher nur bei Unterverwandlungen in einen oder zwei schwarze Läufer gesehen, so in Siers, *Turnier des Schachvereins Dortmund-Hombruch-Barop 1951, 1. Preis* (siehe Dia.: 1. Tg3/Tf3? f1L/fg1:L! 2. Tg5/Tf5 La6/La7 3. Ta5: patt. 1. Te3! (dr. 2. Te5 3. Ta5:†) f1L! 2. Te2!! L~ 3. T,S:L ZZ 4. Db7(:) matt.). In der einschlägigen Literatur fand ich kein einziges Beispiel mit einem schwarzen Turm als Themafigur. Aus schwarzer Sicht ist 1. ... f1T(!) eine Auswahlführung, gegen die nach 1. Lf3! entstandene vollzügige Drohung gerichtet. Der Aufgabe gerät es zum Vorzug, daß nach 2. Kb7! nur 3. a8D droht (noch eine Umwandlung), nicht aber auch 3. Kc6: wie im Probespiel, da dann 3. ... Tf3:! folgte. So wird die neue Verteidigung 2. ... Tb1 (also noch eine weitere dieses teuflischen Turms) gar zur dresdnerischen Ersatzverteidigung, die nunmehr ihrerseits den Finalangriff 3. Kc6: nebst 4. Ld5:# erst ermöglicht. Die Aufgabe erhebt aber nicht nur den Prioritätsanspruch auf den oben geschilderten Vorgang und damit das Füllen der bestehenden theoretischen Lücke, sondern vor allem ist ihre strahlende Logik konsequent bis zu Ende gedacht und ausgeführt! Erfreulich, wenn dann das daraus sich ergebende löserische Erlebnis eine Zuschrift kurz und bündig so bestätigt: „Schwierig und schön!“

3. Preis Nr. 38
R. Krätschmer



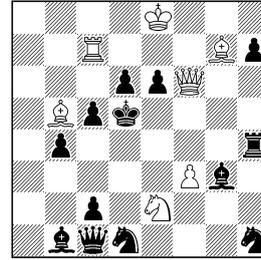
#6 (9+8)

4. Preis Nr. 312
A. Johandl



#6 (6+9)

5. Preis Nr. 31
S. Rothwell



#4 (7+13)

2. Preis: Nr. 316 von Alois Johandl (Mödling/Österreich):

1. Th3! Kh3: 2. Th6:† Kg4 3. Th3 Kh3: 4. h8D† Kg4 5. Dh2 6. Sf2: matt
Noch einmal zaubert der große Magier des Mehrzügers dem staunenden Publikum beide weißen Türme vom Brett, mit einer Einfachheit, Leichtigkeit und Eleganz als sei es nichts.

3. Preis: Nr. 38 von Ralf Krätschmer (Neckargemünd):

1. Ld8! (dr. 2. Lc7:‡) Kd6 2. Tf7 c4 3. Le7† Ke5 4. d4† cd3:ep 5. Tf5† Tf5: 6. Shg6 matt

Durch 1. Ld8! Kd6 2. Tf7 c4 3. Le7† Ke5 ist der sBc4 wegelenkt worden (1. d4†? cd4:!), so daß dieser nach 4. d4†! nur noch über die römische Ersatzverteidigung 4. ... cd3: e.p. verfügt; die gute Verteidigung gegen den Hauptplan 5. Tf5†, die in Lf5:! bestand, ist weggebeugt. Auf gleichem Feld verbleibt die schlechte 5. ... Tf5:. Also Römer zwecks Beugung. Eine schlüssige Planfolge mit Mustermatt.

4. Preis: Nr. 312 von Alois Johandl (Mödling/Österreich):

1. Lc8?. 1. Sd7! (dr. 2. Sf6‡) Kd7: 2. Lc8† Ke8 3. Sh5 Df2 4. Sg7† Ke7: 5. Se6† Ke8 6. Ld7 matt

Auch ein ungemein effektvolles Stück mit ausgezeichneter Nutzung der weißen Steine. Und mit einer feschen Abwicklung bis hin zum Mustermatt.

5. Preis: Nr. 31 von Stephen Rothwell (Henstedt-Ulzburg):

1. Dd4/De5†? Td4:/Le5:!, 1. Sf4†? Df4:!. 1. Da1! (dr. Da8‡) Da3 2. Sf4! Lf4: 3. Dd4† cd4: 4. Lc4 matt, 2. ... Tf4: 3. De5† de5: 4. Td7 matt.

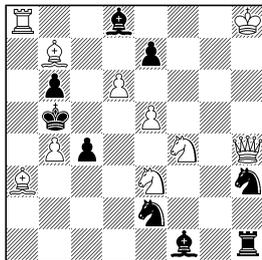
Nach Weglenkung der eingriffsbereiten schwarzen Dame sortiert ein schwarzer Beugungsnowotny weiße Damenopfer für Linienöffnungen. Plausibel und gut konstruiert mit gefälligen langen weißen Damenzügen und harmonischem Spiel.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 319 von Dieter Müller (Oelsnitz):

1. Se6/Sfd5? (2. Dc4:#) Sh~!; 1. Ta7! (dr. 2. La6† Ka4/Kc6 3. Lc4:/b5‡) 1. ... Sd4 2. Sfd5 (dr. 3. Sc3‡) Se2 3. Dc4 matt, 1. ... Sc3 2. Se6 (dr. 3. Sd4‡) Se2 3. Dc4: matt.

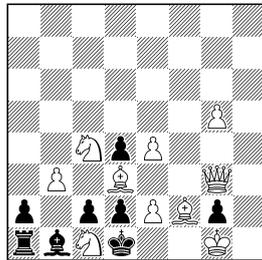
Logische Drohwechsel in gepflegtem Schweizer Ambiente! Seit Brunners legendäre Idee heutzutage nicht mehr in ihrer strengen Auslegung, d.h. also mit

1. ehr. Erw. Nr. 319
D. Müller



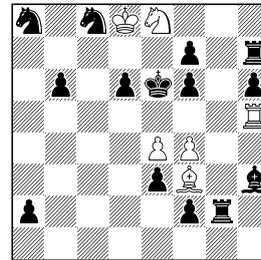
#3 (10+9)

2. ehr. Erw. Nr. 315
A. Thoma



#3 (10+8)

3. ehr. Erw. Nr. 324
S. Rothwell



#4 (6+14)

identischem Probespiel- und Hauptplanverteidiger, Pflicht ist, sind viel flexiblere Ausgestaltungsformen möglich. So gesellt sich hier zur einwandfreien Logik mit Linienöffnungen und deren Schließungen durch Switchbacks folgende schwarz-weiße Reziprokwechselbeziehung im Lösungsspiel: 1. ... Sc3 2. ... (droht 3. Sd4) und 1. ... Sd4 2. ... (droht 3. Sc3). Dazu folgt passend die sehr thematische Drohrückkehr 3. Dc4‡. Der traumhafte Schlüsselzug mit dem dazu gefundenen bewunderungswürdigen Drohspiel zögen eine Plazierung in den Preisrängen nach sich, gäbe es nicht den schwarzen Läufer auf d8, der zu seiner Bändigung zunächst zweier weißer Bauern auf d6 und e5 bedarf und dessen Teilparade 1. ... Lc7 nicht nur mit 2. La6† Kc6 3. Tc7:‡ erledigt werden kann, sondern zu allem Überfluß auch noch mit den Themazügen 2. Se6 und 2. Sd5. Und das trübt doch die Präzision der Darstellung erheblich.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 315 von Andreas Thoma (Groß Rönau):

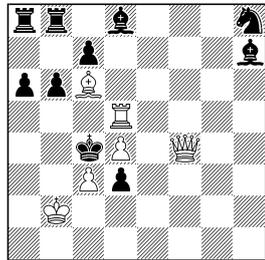
1. ... Kc1:/dc1:S/dc1:T 2. Df4/Sb2†/Kh2 Kd1/Kd2/g1~ 3. Dd2:/Le1/Dg1:‡.
1. Dd6! (dr. 2. Db4 ~ /dc1:D(L) 3. Dd2:/De1‡) 1. ... dc1:D(L) 2. Db4 ~ /D(L)d2
3. De1/Dd2: matt, 1. ... dc1:S 2. Sb2† Kd2 3. Db4 matt, 1. ... dc1:T 2. e3
de3: 3. Lf1 matt

1. Dd6!! — Ausgerechnet auf die verstopfte d-Linie wechselt die weiße Dame, gibt damit zudem fast alle Satzspiele auf. Ist es dann nicht „cool“, anzusehen, wie sich nach dem scheinbar besonders scharfsinnigen 1. ... dc1:T(!) die doppelte Maskierung und die Totalblockade des Vordersteins der dort versteckten Batterie im Wohlgefallen auflösen? Matt- und Fortsetzungswechsel komplettieren die drolligen Umwandlungsspiele in Satz und Spiel.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 324 von Stephen Rothwell (Henstedt-Ulzburg):

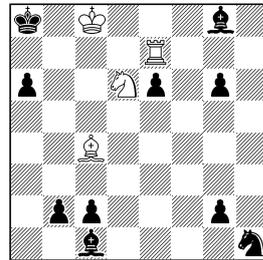
1. Lg4‡? Lg4:! 1. Ld1! (dr. 2. Lb3†) a1S 2. Lg4‡! Lg4:/Tg4:/f5 3. Th6:/Te5†/Tf5:
Ein durch Holstumwandlung vorbereiteter Nowotny wird durch finale Turmopferspiele genutzt. Aber die Verstellung hätte etwas weniger aufdringlich herbeigeführt werden können.

1. Lob Nr. 327
S. Rothwell



#3 (6+10)

2. Lob Nr. 340
S. Rothwell



#5 (4+10)

1. Lob: Nr. 327 von Stephen Rothwell (Henstedt-Ulzburg):

1. Tf5! (dr. 2. d5† Kc5 3. Db4†) Sg6/Lg5 2. Tb5/Lb5† ab5: 3. Df7/De7: matt
Gute Räumungsoffer zur Öffnung von Linien.

2. Lob: Nr. 340 von Stephen Rothwell (Henstedt-Ulzburg):

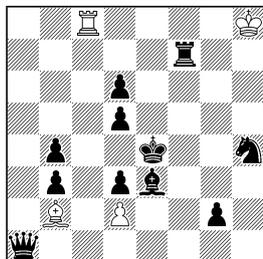
1. Sb5? g1D!, 1. Lb5? ab5: 2. Sb5: g1D!. 1. Le2! g1S 2. Lb5 ab5: 3. Sb5 Le3
4. Ta7† La7: 5. Sc7 matt (1. ... b1D 2. Lf3† Db7† 3. Tb7:)

Nettes Opferminimal mit bekanntem Schluß und ebensolchem Mustermatt.

Erfurt, den 24. August 2005

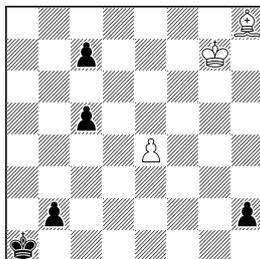
Volker Zipf

1. Preis Nr. 326
C. Jonsson



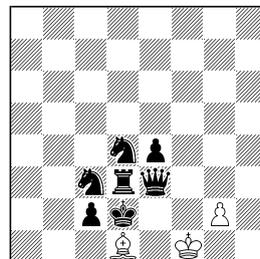
H#3 (4+11)
2 Lösungen

2. Preis Nr. 34
A. Thoma



H#10 (3+5)
Doppellängstzüger

3. Preis Nr. 356
M. Seidel



Ser.-H#8 (3+7)

Schach in Schleswig–Holstein — Informalturnier 2003 Preisbericht von Volker Zipf (Erfurt)

Abteilung B): Hilfs- und Selbstmatts

Als Preisrichter in der engagiert und kompetent geführten Problemschachrubrik von Schach in Schleswig-Holstein fungieren zu dürfen, war mir eine interessante und freudige Obliegenheit. Nach dem bereits vorgelegten Bericht zu den orthodoxen Problemen folgt nunmehr der Rest. Ausgeschrieben für Hilfs- und Selbstmatts, durften hier auch andere bemerkenswerte Aufgaben berücksichtigt werden. Davon habe ich unter Wahrung einer annähernden Parität auch Gebrauch gemacht.

1. Preis: Nr. 326 von Christer Jonsson (Skärholmen/Schweden):

1. Tf5 Lg7 2. Df6 de3: 3. Ke5 Te8 matt, 1. Lc5 Lf6 2. De5 Tg8 3. Kd4 Tg4 matt

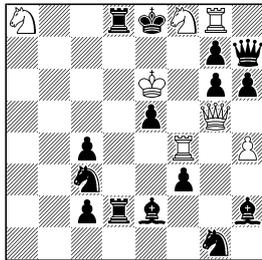
Fesselungsmustermatts krönen das versteckte, ungewöhnliche und doch in beiden Lösungen völlig zueinander passende Spiel. Starke Strategie — dargestellt mit jenem spröden nordischen Charme, den wir nicht beschreiben, nur spüren können.

2. Preis: Nr. 34 von Andreas Thoma (Groß Rönau):

1. c6 Kf6 2. b1S Lg7 3. Sc3 Ke5 4. Sd5 Kd6† 5. Sf6 Kc5: 6. Kb2 Kb4 7. Ka1 Ka3 8. h1L Kb4 9. Le4: Ka3 10. Lb1 Lf6: matt

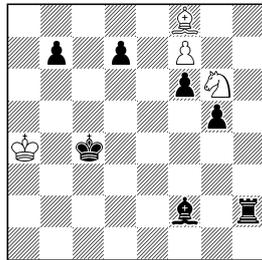
Genau abgezirkeltes, mit beachtlichem Raffinement vorgeführtes Spiel mit guter Nutzung der eigentlich doch einschränkenden Doppellängstzügerbedingung.

1. ehr. Erw. Nr. 318
F. Richter



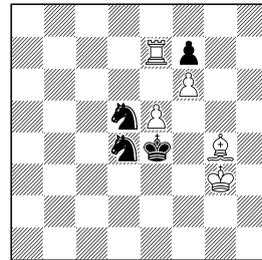
S#2 (7+15)

2. ehr. Erw. Nr. 32
S. Anders



Remis (4+7)

3. ehr. Erw. Nr. 322
A. Thoma



H#3* (5+4)

3. Preis: Nr. 356 von Manfred Seidel (Moers):

1. c1L 2. Sc2 3. Dd4 4. e3 5. Se4 6. Tc3 7. Kd3 8. Ld2 Le2 matt

Vollständiger zyklischer Standortwechsel der gesamten schwarzen Statisterie, bevor der weiße Läufer seinen kurzen, aber fulminanten Auftritt hat. Nur der weiße Bauer chargiert in einer stummen Rolle und fragt sich, weshalb er auf die Bühne mußte.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 318 von Frank Richter (Trinwillershagen):

1. Tc4:/Te4? Sd5/Ld3!; 1. Tg4! (dr. 2. Sd7†) Sd5/Ld3 2. Sc7†/Sg6:† Sc7:/Dg8: matt

Die Züge des weißen Turms für beide Verführungen und die Lösung werfen die erhellenden Schlaglichter auf die vielleicht etwas zu düstere linienkombinatorische Szenerie, die etwas gekünstelt wirkt (durch z.B. das Provisorium auf a8).

2. ehrende Erwähnung: Nr. 32 von Sönke Anders (Giekau):

1. La3? Le1! 2. f8D b5‡,1. Lb4? Le1! 2. f8D Ta2† 3. La3 b5‡,1. Le7? Le1! 2. Ka3 Ld2! 3. f8D Lc1† 4. Ka4 Ta2† 5. La3 Ta3:‡; 1. Ld6!! Lc5! 2. Lc5: Ta2† 3. La3 b5‡ 4. Ka5 Ta3:‡ 5. Kb6 Ta8 6. Kb7! Td8 7. Kc7 Ta8 8. Kb7=

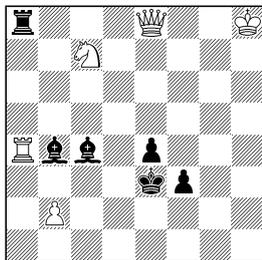
Eine sehr gefällige Studie mit pointiertem Handlungsstrang.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 322 von Andreas Thoma (Groß Rönnau):

1. ... Le6 2. Ke5: Kg4 3. Ke4 Lf5 matt, 1. Sf6: Lh5 2. Sd5 Lg6† 3. f5 ef6:e.p. matt

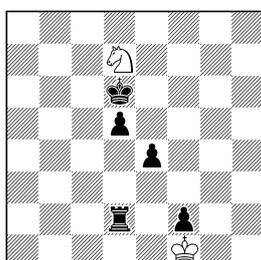
Zweimal Batterieaktivierung mit dem weißen Turm als Hinterstein mit ebenso überraschendem wie effektvollem En passant — ganz in der Aufführungspraxis der 50er Jahre.

4. ehr. Erw. Nr. 321
C. Jonsson



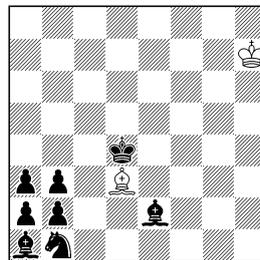
H#2 (5+6)
b) sBe4 → e5

1. Lob Nr. 36
A. Grigorian



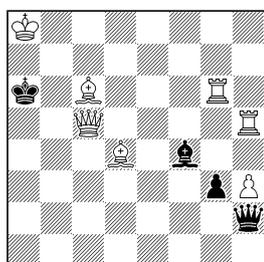
H#6 (2+5)

2. Lob Nr. 329
M. Babic



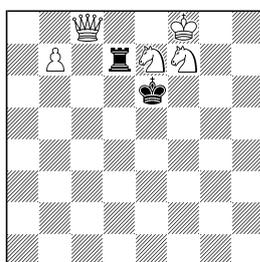
H#6 (2+8)

3. Lob Nr. 330
A. Thoma



S#3 (7+4)

4. Lob Nr. 354
P. Schmidt
H.-J. Hahne gewidmet



S#6 (5+2)

4. ehrende Erwähnung: Nr. 321 von Christer Jonsson (Skärholmen/Schweden):

a) 1. Lg8 Dc6 2. Kd4 Dc3 matt, b) 1. Lf8 Dg6 2. Kf4 Sd5 matt
Entfesselungen aus der Halfesselung heraus führen zu Fesselungsmustermatts — beide Akte passen perfekt zueinander.

1. Lob: Nr. 36 von Albert Grigorian (Eriwan/Armenien):

1. Td3! Ke2 2. Te3† Kd2 3. f1L Sb8 4. Ld3 Kc3 5. Ke5 Kb4 6. Kd4 Sc6 matt
Hübsche Idealmatterzeugung erfordert genaues Auskalibrieren der Zugfolge.

2. Lob: Nr. 329 von Milomir Babic (Belgrad/Serbien & Montenegro):

1. Sd2 Lb1 2. Kc3 La2: 3. Kc2 Lb3:† 4. Kb1 Ld1 5. Ka2 Le2: 6. Sb1 Lc4 matt
Die paradoxe Dramaturgie mit verschwindenden schwarzen Bauern und rückkehrendem schwarzen Springer fand allerhand Beifall.

3. Lob: Nr. 330 von Andreas Thoma (Groß Rönnau):

1. Lg2†! Ld6 2. Lg1! 2. Dg2:/Dg1:/Dh1/Dh3: 3. Dc6/Da7/Lb7/Dc8†
Witzig inszenierte Komödie mit finalem Damenduett.

4. Lob: Nr. 354 von Peter Schmidt (Klein-Königsförde):

1.b8S! Kf6 2. Dc6† Td6 3. Df3† Ke6 4. Dg4† Kf6 5. Dg7† Ke6 6. Sd8† Td8:

matt

Alles dient der Vorbereitung von Sd8† Td8: matt — eine durchaus spannende Miniatur.

Erfurt, im März 2006

Volker Zipf